

Sie überblicken Labhardts Werk



Kurator René Labhart und Experte Manfred Weigele sitzen im Foyer des Turmhofs. Der Bildschirm zeigt statt des Verzeichnisses eine Spiegelung. (Bild: Donato Caspari)

In jahrelanger Kleinstarbeit hat Manfred Weigele ein Werkverzeichnis des Steckborner Malers Emanuel Labhardt erstellt. René Labhart macht es als Kurator der Heimatvereinigung im Internet zugänglich.

GU DRUN ENDERS

Artikel weiterempfehlen

facebook

twitter

MAIL

STECKBORN. Sogar eine Todesanzeige brachte schon neue Erkenntnisse. Manfred Weigele hatte sie entdeckt sowie den Zusatz, dass es sich bei der Verstorbenen um die

Tochter des Brückenbauers Othmar Ammann handelt. «Er war der Schwiegersohn von Emanuel Labhardt», erklärte Weigele gestern.

Die Tote muss somit die Enkelin des berühmten Steckborner Landschaftsmalers gewesen sein. Weigele schrieb die Trauerfamilie an, immer auf der Suche nach weiteren Labhardt-Werken. Er erhielt weitere Adressen von Ammann-Söhnen in den USA. Denn Schwiegersohn Othmar Ammann hatte die George-Washington-Brücke und die Verrazano-Brücke in New York gebaut sowie beim Bau der Golden-Gate-Brücke in San Francisco mitgewirkt. Einer seiner Söhne schickte schliesslich zwei Labhardt-Bilder nach Steckborn, auch diese fanden Eingang in das Werkverzeichnis, das nun vorliegt.

Viele, viele Werke gefunden

Als sich Manfred Weigele in das Leben und Werk des gelernten Lithographen Emanuel Labhardt hineinkniete, bemerkte er rasch, dass das Werk des berühmten Steckborner Sohns viel grösser sein muss. Im Jahr 2010 zeigte die Heimatvereinigung zum 200. Geburtstag des Landschaftsmalers 135 Arbeiten in einer Ausstellung im Turmhof. Auch ein Buch mit den wichtigsten Recherche-Ergebnissen kam heraus. «Ausstellung und Bildband fanden in der Bevölkerung reges Interesse», sagt Weigele.

Manfred Weigele ist der Bruder von Rolf Weigele, dem im Thurgau bekannten Begründer des Innovationszentrums Spider Town in Tägerwilen. Manfred Weigele arbeitete 32 Jahre bei Georg Fischer und vor allem beschäftigte er sich schon zuvor mit Kleinmeistern der Region. Diese Künstler erstellten die Illustrationen für Bücher und somit kleine Werke. Weigele nutzte seine Beziehungen aus den früheren Recherchen und sammelte und fotografierte die Labhardt-Bilder. Zudem erfasste er die technischen Daten. Inzwischen hat er auf diese Weise über 500 Skizzen, Zeichnungen, kolorierte Arbeiten, druckgrafische Blätter, Gouachen und wenige Ölgemälde erfasst.

Verzeichnis ist allen zugänglich

Informatikfachmann René Labhart, Betreiber der Website www.alt-steckborn.ch, hat das Werkverzeichnis der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Auf der Homepage des Turmhof-Museums kann man sich über die Publikationen zum neuen Werkverzeichnis durchklicken. Auch Labhart hat ehrenamtlich gearbeitet. «Insgesamt dürften wir weit über 1800 Arbeitsstunden in dieses Projekt investiert haben», sagte Manfred Weigele gestern.

Geplant ist, zusätzlich eine Broschüre zum Werkverzeichnis herauszugeben. 13 000 Franken braucht es für diesen letzten Baustein, 7000 Franken sind laut Weigele zugesichert. Ansonsten geht es dem Broschürenprojekt wie einst Maler Labhardt: Beide sind und waren finanziell nicht auf Rosen gebettet.